



## Kontakt

KLAUS HOFSTÄTTER

*asylkoordination österreich*

Burggasse 81/7

A-1070 Wien

T 01/53 212 91 14

office@connectingpeople.at

www.connectingpeople.at



## Nicht mehr alleine

Welche Zukunft haben Jugendliche in Ländern wie Afghanistan, Syrien oder Somalia, wo seit Jahren Krieg herrscht? Viele wurden zu Waisen oder Halbwaisen, wachsen ohne Vater auf, müssen früh Verantwortung übernehmen. Die Flucht nach Europa bedeutet Aussicht auf Schutz, Sicherheit, Bildung und Zukunft.

In Österreich erwartet die Jugendlichen ein kompliziertes Asylverfahren. Es kann Jahre dauern, Jahre der Ungewissheit, der Angst, nicht bleiben zu dürfen. In dieser Situation brauchen junge Flüchtlinge mehr als professionelle Betreuung durch SozialpädagogInnen. Sie brauchen einen emotionalen Anker, Menschen, die sich Zeit nehmen, sie individuell zu unterstützen. Wir helfen den Jugendlichen dabei, solche Menschen zu finden. **connecting people** bildet Erwachsene, die in Österreich leben, zu PatInnen aus, vermittelt Patenschaften und betreut diese auch längerfristig.

## Der Weg zur Patenschaft

Jedes Jahr werden mehrere PatInnengruppen ausgebildet. InteressentInnen laden wir zu einem Informationsabend ein, bei dem wir das Projekt vorstellen und Fragen beantworten.

Für die zukünftigen PatInnen, die sich entschieden haben, bei **connecting people** mitzumachen, bieten wir eine eingehende Schulung an. Im Anschluss daran vermitteln wir den PatInnen in Kooperation mit den Betreuungseinrichtungen junge Flüchtlinge, die sich eine Patenschaft wünschen. Die PatInnen treffen sich in den folgenden Monaten regelmäßig und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Zusätzlich unterstützen wir sie durch Beratung und Information und stehen ihnen auch in schwierigen Phasen der Patenschaft zur Seite.



## connecting people

Patenschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge



Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern.

### SPENDENKONTO

*asylkoordination österreich*

IBAN AT08 1400 0018 1066 5749

BIC BAWAATWW

Verwendungszweck:

connecting people

## Beziehungen schaffen Sicherheit

Unsere PatInnen unterstützen die Jugendlichen beim Deutschlernen, bei Behördenwegen, bei der Suche nach Ausbildung und beim Berufseinstieg. Sie schenken den Jugendlichen Zeit, Zuwendung und Vertrauen.

Die PatInnen bleiben den Jugendlichen auch erhalten, wenn sie mit Erreichen der Volljährigkeit die Betreuungsstellen verlassen müssen und wieder auf sich allein gestellt sind.



*„Nicht nur wir öffnen ihm Zugänge in die hiesige Gesellschaft, wir lernen durch ihn eine ganz andere Art zu denken kennen, eine Welt, die ganz anders tickt. Das ist faszinierend, und sehr bereichernd.“ Harald (Pate)*

## Annäherungen

*„Da stand ich nun, in einer neuen Welt, in einem neuen Leben. Anfangs war es für mich unerträglich, da ich die Sprache nicht konnte. Alles war neu und so fremd. Ich bekam eine Patenfamilie, die sich seither um mich kümmert. Diese Menschen sind sehr nett zu mir, lange hatte ich niemanden mehr um mich, der mich so schätzt wie sie.“ Ali (Flüchtling aus Afghanistan)*



## Stabiles Netzwerk

Kontakte außerhalb der Flüchtlingscommunitys zu finden ist meist schwierig. Zugang zu sozialen Netzwerken ist aber die Grundvoraussetzung für eine gelungene Integration. Die PatInnen und ihre Familien bieten einen Einstieg in die neue Gesellschaft, ermöglichen Einblicke und Verständnis dafür, wie Strukturen und Konventionen in Österreich funktionieren.

Durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktivitäten wurde ein lebendiges Netzwerk aufgebaut, das Zugang zu unterschiedlichen Ressourcen ermöglicht. Die PatInnen wirken auch als MultiplikatorInnen in die Mehrheitsgesellschaft. Ihre Erfahrungen mit den jugendlichen Flüchtlingen, ihre Erlebnisse mit Behörden ermöglichen es ihnen, in einem Feld voller Vorurteile Informationen aus erster Hand weiterzugeben.



## Ausgezeichnetes Projekt

**connecting people** wurde mehrmals ausgezeichnet, unter anderem mit dem Staatspreis für Erwachsenenbildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (2011) und der Sozialmarie der Unruhestiftung (2007).

Besonders stolz sind wir auch auf die vielen privaten Zuwendungen, die dem Projekt erst das langfristige Überleben sichern konnten. Geburtstagsfeste, Charity-Dinner, Benefizveranstaltungen und regelmäßige Spenden für **connecting people** ermöglichten neben Subventionen öffentlicher Stellen die kontinuierliche Arbeit.

